

Sins-Open: Einladungsturnier des Schachklubs

Die Generalversammlung des Schachklubs Sins kürzt Honorare seiner Funktionäre und verabschiedet Spielplan 2013/2014 mit dem „Sins-Open“ als Höhepunkt. Nachwuchsförderung und Partnerschaft mit Veloklub im Visier.

Welch eine Seelenverwandtschaft zwischen Velo- und Schachklub, ohne dass sich die Protagonisten dessen bisher bewusst waren! Während die Radfahrer auf die Frühjahresklassiker fokussiert sind, bereiten sich die Schachspieler auf ihr grosses Herbstturnier vor. Vom Rad-Tourdirektor haben die Leser des Anzeigers vernommen, dass der Veloklub eine Sins Variante des Radrennens Paris-Roubaix plant (vgl. Ausgabe vom 26. April, Seite 11). Ähnliches tut sich im Schachklub. Auch er hat Grosses vor: mit seinem zur Tradition gewordenen Sins Open hat er sich auf dem Terminkalender der Schachturniere eine feste Grösse geschaffen. Vorliegend sind bereits Teilnahmezusagen renommierter Klubs wie „Capablanca Barcelona“ und „Spaasky Sankt Petersburg“. Der Schachklub selber rechnet sich wieder eine gute Plazierung aus, hat er sich doch in den letzten Monaten auf dem Transfermarkt nochmals die Muskeln gestärkt. Mit einer Ausstiegsverbotsklausel soll zudem ein eventueller Spielerabfluss nach erfolgreichem Turnier verhindert werden.

Die Parallelen beider Sins Spitzenklubs sind offensichtlich. Sie verfolgen die gleichen Ziele, auch wenn ihre Wege unterschiedliche Gesichter haben. Der Velofahrer kämpft gegen ein Pflaster mit unzähligen Kopfsteinen; beim Schach bewegt man sich auf ruhigerem Boden und die Zahl der Steine ist begrenzt. Beide Klubs haben sich der Gesundheit verschrieben, der Veloklub mehr der physischen, der Schachklub mehr der psychischen. Sauerstoffverbrennung einerseits, Hirnzellenerneuerung andererseits sollen bis ins Pensionierungsalter und darüber hinaus funktionieren; es braucht beides.

Es gibt indes auch Unterschiede. Der Schachklub kommt ohne lokale Sponsoren aus, kann aber wegen seiner überkommunalen Bedeutung in der Nachwuchsförderung auf symbolische Jugend- und Sportbeiträge des Departementes des Innern zählen. Doch die Gemeinsamkeiten überwiegen. Und wenn es nach dem Willen der Verantwortlichen geht, wird sogar mit einem Schulterschluss eine eigentliche Partnerschaft ins Auge gefasst: der Fahrradausweis soll danach künftig jedem Radler die Türen zum Schachlokal öffnen, und der Schachspieler bekäme im Gegenzug die Radfahrer-Lizenz.

Man kann beim Schachklub mitmachen. Die Zulassungsbestimmungen sind an der soeben stattgefundenen Generalversammlung nochmals gelockert worden. Das Leumundszeugnis fällt weg und eine Eignungsprüfung ist erst ab einem IQ über 110 nötig.

Interessiert dich der Spielbetrieb des Schachklubs? Rufe Peter Rosenberg an (041 7880190); er wird dich über Gratis-Einführungskurs und alle weiteren Gegebenheiten orientieren.

Anton Scheuber, Verantwortlicher für Aussenbeziehungen